



Die Feldkampagne 2004



Archäologische Ausgrabung am Ullafelsen, bodenkundliche Untersuchungen und vorläufiger Abschluss der siedlungsarchäologischen Kartierung im Fotschertal (Stubai Alpen/Nordtirol)

FWF-Projekt Ullafelsen (Stubai Alpen/Nordtirol)(FWF Nr. P15237)

Claus-Stephan Holdermann (Innsbruck)

Einführung

Von Juli bis August 2004 wurden, im Rahmen des FWF-Forschungsprojektes Ullafelsen (FWF-Projekt P15237), erneut bodenkundliche und archäologische Feldarbeiten im Bereich des Fotschertals (Stubai Alpen/ Nordtirol) durchgeführt. Im Wesentlichen war hierbei beabsichtigt, die seit 1995 laufenden Aus-



grabungen der mittelsteinzeitlichen Fundstelle Ullafelsen (Abb.1) (SCHÄFER 1997, 1998, 2004a/b), die zuletzt von der Abteilung 'Archäologische Hochgebirgsforschung' des 'Instituts für Hochgebirgsforschung' der Universität Innsbruck, durchgeführt wurden, abzuschließen. Hierdurch konnten erste Voraussetzungen für eine umfassende Publikation geschaffen werden, die neben rein archäologischen Betrachtungen auch Aspekte der Nachbardisziplinen, wie z.B. der Geologie, der Geographie und der Botanik, beinhalten wird.

Abb.1 Blick auf den Ullafelsen (Stubai Alpen/Nordtirol) von Norden (Foto: Henker)

Grabungstätigkeiten im Fotschertal

Neben weiteren Untersuchungen im Oberbergtal (Stubai Alpen/Nordtirol) (SCHÄFER 2004c), beschränkten sich die Ausgrabungstätigkeiten der 'Archäologischen Hochgebirgsforschung' auf den Ullafelsen, mit wenigen, noch abzuschließenden, Quadratmeterrestflächen. Unterstützt wurde das Team der 'Archäologischen Hochgebirgsforschung' hierbei durch Fachkollegen aus Deutschland, Japan und den USA (Abb.2a/b).



Abb. 2a Grabungssituation vor Ort



Abb. 2b Grabungssituation vor Ort



Abb.3 Bodenkundliche Untersuchungen

Beim derzeitigen Forschungsstand untermauern die Befunde des Jahres 2004 die bisherigen Untersuchungsergebnisse (z.B. SCHÄFER 1997, 1998, 2004b). Dieses gilt insbesondere für die Lokalisierung der ausgebeuteten Silex-Lagerstätten von eingebrachten und vor Ort verarbeiteten (z.B. HOLDERMANN u. ULLMANN 2004, z.B. SCHÄFER et al. i. Dr.) kieseligen Rohmaterialien. Neben nordalpinem Silex (AFFOLTER u. HOLDERMANN i. Vorb.) und Silex aus dem nördlichen Italien (BERTOLA i. Vorb.) konnte erneut die Verwendung von Bergkristall (hierzu: NIERDERMAYER 1999) nachgewiesen werden.

Bodenkundliche Untersuchungen

Im Hinblick auf die Klärung der Genese der stratigraphischen Befunde des Ullafelsen, wurden die seit 1999 laufenden bodenkundlichen Untersuchungen (IKINGER 1999) fortgesetzt (Abb.3). Hierzu wurden verschiedene, an den heutigen Hauptwindrichtungen orientierte Bodenprofile aufgenommen und beprobt. Die so gewonnenen Informationen sollen nicht nur helfen, die an den alten Untersuchungen entwickelten Fragestellungen zu präzisieren, bzw. zu beantworten, sondern auch die weitere Umgebung im Fotschertal mit in diese Untersuchungen einbeziehen.

Siedlungsarchäologische Untersuchungen

Aufbauend auf den Erfahrungen und ersten Ergebnissen vorangegangener siedlungsarchäologischer Kartierungskampagnen (HOLDERMANN 2004a, HOLDERMANN u. MANNER 2003/2004, MANNER 2004), wurde die Befundaufnahme der westlichen Talhälfte des Fotschertals weitgehend abgeschlossen. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete hierbei die Überprüfung eines potentiellen mesolithischen Wegenetzes (HOLDERMANN 2004a) zum Erreichen heutiger Wildeinstandsgebiete im südlichen Fotschertal (Abb.4, Abb.5).



Abb.4 Anstieg zum Hochgräfeljoch



Abb.5 Nördlicher Ausläufer des Kastengrates



Abb.6 Subrezenter Siedlungsbefund auf der Schafalm

Hierbei wurden Zeitansätze für Streckenverläufe und Gangbarkeiten bestimmter Geländeabschnitte qualifiziert. Hervorzuheben bleibt, dass die zusätzlich dokumentierten rezenten und subrezentem Siedlungsbefunde (z.B. Abb.6) neue Informationen zum Verständnis der Talnutzung der südlichen Bereiche des Fotschertals bieten konnten. Somit sind nunmehr siedlungsgeschichtliche Betrachtungen, auf archäologischer Basis, für weite Bereiche des Fotschertals, von den ersten Begehungen der frühnacheiszeitlichen mesolithischen Jäger- und Sammler bis in die heutige Zeit, gewährleistet.

Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse des, maßgeblich vom ‚Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Wien)‘ geförderten, interdisziplinären Forschungsprojekts Ullafelsen (Stubai Alpen/Tirol)(FWF Nr. P15237) verdeutlichen mit ihren im deutschsprachigen Alpenraum bisher einzigartigen Befunden (Stand 2004), z.B.:

- der naturwissenschaftlich nachgewiesen, ältesten nacheiszeitlichen Begehung des deutschsprachigen alpinen Raumes,
- der hieran gekoppelten, naturwissenschaftlich gesicherten, bisher frühesten nacheiszeitlichen Silex-Rohmaterialnutzung nordalpiner und südalpiner Silexlagerstätten,
- sowie dem nördlichsten Silex-Rohmaterialversorgungspunkt, der bisher für einen inneralpiner Befund einer jägerischen steinzeitlichen Industrie nachgewiesen werden konnte,

die Bedeutung dieses Fundortes für die mitteleuropäische Steinzeitforschung. Die Zusammenfassung bisheriger interdisziplinärer Untersuchungen, sowie neue, präzisierende und erweiternde Forschungen, werden in der Zukunft das vorgezeichnete Bild (z.B. SCHÄFER et al. i. Vorb.) noch verdichten können und erneut Erkenntnisse in der Grundlagenforschung zur urgeschichtlichen Bevölkerung Tirols erbringen, sowie die Fundstelle Ullafelsen fester in einen weiteren, überregionalen Kontext einbinden.

Claus-Stephan Holdermann
Arbeitsrichtung Hochgebirgsarchäologie
Inst. f. Geologie und Paläontologie
Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel. ++43 (0) 512/507-5676
Fax. ++43 (0) 512/507-2806
e-mail: Stephan.Holdermann@uibk.ac.at

Bibliographie:

- AFFOLTER, J. u. HOLDERMANN, C.-St. (i. Vorb.), Silex- Rohmaterial des Mesolithikums vom Ullafelsen im Fotschertal (Stubai Alpen/ Tirol). In: Schäfer, D. (Hrsg.), Gebirgsarchäologische Forschungen in Tirol (Bd.1), i. Vorb..
- BERTOLA, ST. (i. Vorb.), The lithic resources of italian provenance (Val di Non, Trento) brought in the mesolithic site of Ullafelsen (Innsbruck). In: Schäfer, D. (Hrsg.), Gebirgsarchäologische Forschungen in Tirol (Bd.1), i. Vorb..
- HOLDERMANN, C.-ST. (2002), Wegenetz, Siedlungsareale und Rohmaterial im Mesolithikum des östlichen Fotschertals – der Kalkkögel – des Senders- und Oberbergtals, Prospektion vom 2.-16. September 2002. <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.
- HOLDERMANN, C.-ST. u. MANNER, H. (2003), Ein Aufnahmesystem zur siedlungsarchäologischen Erfassung am Beispiel des alpinen Bereichs. Ein Beitrag zur Analyse historischer und prähistorischer Raumnutzungskonzepte, Archäologische Informationen, 26/1, 2003, 155-165.
- HOLDERMANN, C.-ST. u. MANNER, H. (2004), Methodische Grundlagen zur alpinen Siedlungsarchäologie. Ein Beitrag zur Analyse historischer und prähistorischer Raumnutzungskonzepte. <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.
- HOLDERMANN, C.-ST. u. ULLMANN, J. (2004), Zusammenpassungen der Steinartefakte der mesolithischen Inventare vom Ullafelsen (Stubai Alpen/Nordtirol). Technologische Betrachtungen zu ausgewählten Beispielen der Grundproduktion. <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.
- IKINGER, A. (1999), Ein Spätglazialprofil aus dem Fotschertal in den Stubai Alpen (Tirol). Ein Vorbericht. Arbeitsrichtung Archäologische Hochgebirgsforschung, Institut für Hochgebirgsforschung, Jahresbericht für das Jahr 1999. In: SCHÄFER, D. et al. (1999, 8-10).
- MANNER, H. (2004), Ein Konzept zur Erfassung siedlungsarchäologischer Befunde im Hochgebirge und ihrer räumlichen Bezüge - Ein Fallbeispiel in den Stubai Alpen. Diplomarbeit Institut für Ur- und Frühgeschichte Univ. Kiel 2004.
- NIEDERMAYR, G. (1999), Bericht über die Begutachtung von Bergkristall-Artefakten aus dem altmesolithischen Fundplatz vom Ullafelsen im Fotschertal, Stubai Alpen, Nordtirol. In: SCHÄFER, D. (1999, 22).
- SCHÄFER, D. (1998), Zum Untersuchungsstand auf dem altmesolithischen Fundplatz vom Ullafelsen im Fotschertal (Stubai Alpen, Tirol). Germania 76, 2, 1998, 439-496.
- SCHÄFER, D. (1997), Untersuchungen zur mesolithischen Begehung der Tiroler Alpen. In: PAESE '97 Prehistoric alpine environment, society, and economy. Internat. Coll. Abstracts (Zürich 1997).

SCHÄFER, D. et al. (1999), Arbeitsrichtung Archäologische Hochgebirgsforschung-Universität Innsbruck, Jahresbericht für das Jahr 1999. <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.

SCHÄFER, D. (2004a), Arbeitsrichtung Archäologische Hochgebirgsforschung, Institut für Hochgebirgsforschung, Jahresbericht für das Jahr 2001. <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.

SCHÄFER, D. (2004b), Arbeitsrichtung Archäologische Hochgebirgsforschung, Institut für Hochgebirgsforschung, Jahresbericht für die Jahre 2002 und 2003 (Teil 1 und 2). <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.

SCHÄFER, D. (2004c), Archäologische Ausgrabungen an der Franz-Senn-Hütte (Oberbergtal, Stubai Alpen) 2003 – 2004 – erste Ergebnisse. <http://www.hochgebirgsarchaeologie.info>.

SCHÄFER, D., HOLDERMANN, C.-ST., AFFOLTER, A. u. PAWLIK, A. (i.Dr.), Mesolithic Subsistence at Ullafelsen/Tyrol.